

Musik gegen den Dachschaden

Kapper gründen Förderverein um die Dorfkirche zu sanieren / Konzertreihe ins Leben gerufen

Von Simone Gogol

ZEHDENICK

Christian Schulze schwärmt von der kleinen Kirche in seinem Heimatort Kappel von der Holzverkleidung, der besonderen Orgel und dem gußeisernen, verschönerten Ofen – und das nicht nur, weil er im Gemeinde-Kirchenrat sitzt. Doch die Kirche hat ein Problem: Das Dach ist undicht, Wasser dringt in das Innere ein, in den Wänden hat sich der Schwamm ausgebreitet. Um die Kirche zu retten, hat Schulze zusammen mit sieben weiteren Einwohnern den Förderverein „Kapper Cappe“ gegründet. Saniert soll die Kirche werden, und zwar in dem Stil, wie sie 1891 aufgebaut wurden war. Dazu gehört auch eine Turmspitze, die in den 1970er Jahren abgerissen wurde.

Die Kirche, also das evangelische Kirchenbauamt, der Superintendent und der Pfarrer, habe nichts dagegen einzubwenden – nur Geld hätte

sie nicht. Und so muss der Förderverein die Mittel, rund 200 000 Euro, allein zusammen bekommen. Über Fördermittel beispielsweise. Doch um die zu bekommen, muss man schon mehr vorweisen, als eine schöne aber marode Kirche, berichtet Schulze. Die Kirche muss sich öffnen. Wie das aussehen soll, darüber hätten er und die anderen Kirchenfreunde gegriffelt. Schließlich habe er sich an einen alten Freund gewandt. Zusammen mit Johannes Petersen, Musiker an der Deutschen Oper Berlin, und dessen Frau Bärbel Petersen, Kulturmamanagerin, überlegte man, wie sich die Leute in die Kirche locken lassen. Ein Konzert lag nahe. Weil Petersen und sein Kollege Helge Bartholomäus abends in Berlin spielen müssen, wäre ein Auftritt um 15 Uhr, wie sonst üblich,

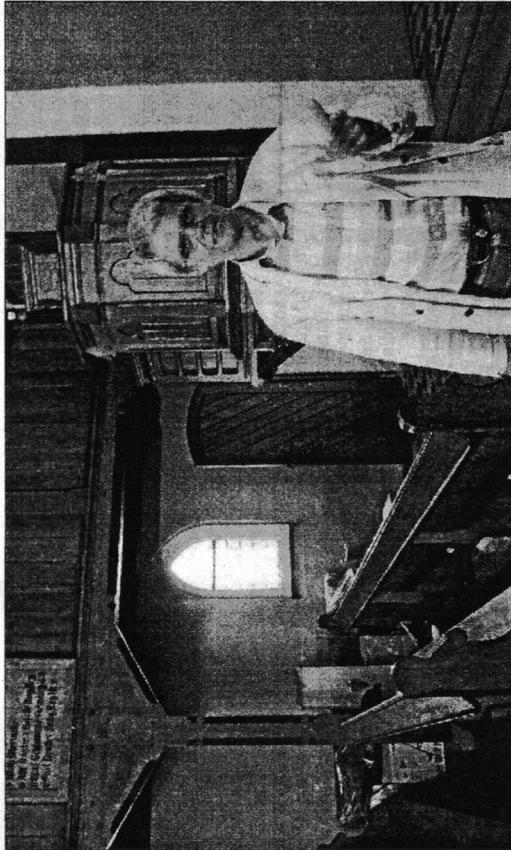
zu spät. 11 Uhr wäre eine gute Zeit – und so war die Idee der Schorftheider Brunchkonzerte geboren. Eine Reihe, die in den Monaten Juni bis

September an jedem zweiten Sonntag im Monat stattfinden soll.

Das erste Konzert sollte im

Juni über die Bühne gehen – doch da gab es ein kleines Problem. Es gab in der Kirche keine Toilette. Die muss erst noch gebaut und ans Abwassernetz angeschlossen

werden. Das dauert alles seine Zeit. So steigt das erste Konzert jetzt am 11. Juli. Die Berliner Katharina Broßling und Janina Hagemann prä-



Christian Schulze schwärmt für die kleine Kapper Kirche. Gemeinsam mit sieben anderen Einwohnern hat er jetzt einen Verein gegründet, um das Haus zu sanieren.
Foto: Gogol

sentieren Jazz und Soul. Anschließend gibt es Brunch. Auf gesunde Ernährung wird dabei Wert gelegt, führt Schulze aus. So wird es kein Schweinefleisch geben, dafür wird viel mit frischen Kräutern gearbeitet. „Wir haben jetzt ein Konzert, aber kein Geld“, scherzt Schulze.

Mit der Gründung des Vereins am 22. April konnten nun Fördergelder beantragt werden. Beim Förderverein Alte Kirche habe man nach einem Tipp eines Freundes ein Startkapital von 2 500 Euro beantragt. Die Entscheidung fällt am 5. Juli. Bei der Sparkasse bemühte man sich sowohl um Fördergelder als auch um Spenden, erzählt Schulze.

Als erstes soll das Dach der Kirche saniert und der Schwamm beseitigt werden. Rund 39 000 Euro sind dafür notwendig. Der Turm ist da noch nicht mit eingerechnet. Langfristig stehen auch die Sanierung der Orgel, der Uhr, der Fassade und des Schornsteins an.